WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Der Fahrzeughandel

Wien, im Jänner 2010
H18a/obm/br

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

erstmalig sende ich Ihnen eine Zusammenfassung über die Tätigkeiten der vergangenen fünf Jahre des Landesgremiums des Wiener Fahrzeughandels. So haben Sie einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten Ihrer Standesvertretung in der abgelaufenen Legislaturperiode.

Bei meinem Antritt als Obmann, des Wiener Fahrzeughandels als Nachfolger des leider viel zu früh verstorbenen Heinz Havelka, bemühten wir uns verstärkt um die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zudem etablieren wir Lobbyingstrukturen, um auch die Interessen des Fahrzeughandels gegenüber der Politik und der heimischen Entscheidungsträger entsprechend platzieren zu können. Ziel dieser Aktivitäten ist es, das Image der Branche zu heben und selbstverständlich auch die Autoverkäufe zu steigern.

Aus diesem Grund wurde von uns einer der renommiertesten PR-Experten, Wolfgang Rosam, engagiert. Gemeinsam mit der Agentur Wolfgang Rosam Change Communications haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit optimiert und uns als wichtiger Ansprechpartner für die Politik positioniert. Wie Sie auf den nächsten Seiten unserer Leistungsbilanz feststellen werden ist uns das auch sehr gut gelungen.

Natürlich brauchen wir dazu auch die entsprechenden Mittel und ich darf mich bei Ihnen für Ihr Verständnis bedanken, dass Sie der letzten Grundumlagenerhöhung zugestimmt haben.

Damit unser Erfolgskurs auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann, möchte ich Sie auf die heuer stattfindende Kammerwahl am Samstag, dem 27. Februar 2010, Montag, 1. März 2010 sowie Dienstag, 2. März 2010, hinweisen. Jede Stimme zählt und je größer die Wahlbeteiligung ist, desto stärker ist auch unsere Position.

Stärken Sie mit Ihrer Stimme die Position des Fahrzeughandels!

Viel geschäftlichen Erfolg darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit wünschen.

Freundliche Grüße

KommR Burkhard Ernst
Gremialobmann

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger), Anschrift der Redaktion, Hersteller: Landesgremium Wien des Fahrzeughandels. Grundlegende Richtung: Information der Gremialmitglieder über rechtliche und wirtschaftliche Belange im Sinne des § 43 WKG.

Internationales Netzwerk

Besonders die Autobranche braucht den internationalen Gedankenaustausch. Das Landesgremium des Wiener Fahrzeughandels ist immer nah dran am Puls der internationalen Autobranche und davon profitieren auch unsere Mitglieder. Dabei werden nicht nur zahllose Einzelkontakte gepflegt, auch Großveranstaltungen wie zum Beispiel die 5-Länder Gespräche, woran Autohändler aus Deutschland, Schweiz, Italien, Südtirol und Österreich teilnehmen, sind mittlerweile ein wichtiger Fixpunkt für den Know-how-Transfer der europäischen Autohändler.

Verschiedene Messen in Genf und Frankfurt und der NADA Kongresses in Las Vegas, boten in den vergangenen Jahren immer wieder die Gelegenheit, zum Meinungsaustausch und zum Schulterschluss bei gemeinsamen Projekten.

Lobbying in Brüssel

Die Schaltzentralen in Europa befinden sich in Brüssel. Nahezu 80 Prozent aller heimischen Gesetze werden heute in Brüssel gemacht. Umso wichtiger war es in den vergangenen Jahren, hier die Kontakte zu wichtigen Verbänden, u. a. der CECRA, den Fachleuten der Wettbewerbs-Kommission, aber auch zu unseren EU-Parlamentariern wie Othmar Karas und Paul Rübig zu vertiefen. Ein zentrales Anliegen unserer Gespräche war und ist der Schutz der KMU's. Damit wir auch auf europäischer Ebene am Puls der Entwicklungen bleiben, ist auch weiterhin Lobbying auf internationaler Ebene unerlässlich.

GVO

Ein Dauerbrenner in der abgelaufenen Legislaturperiode war natürlich die Begutachtung der GVO. Die EU-Kommission hat die Wirkung der GVO über die vergangenen Jahre evaluiert und kommt in ihrem aktuellen Abschlussbericht zu einem sehr positiven Ergebnis. Wir wurden ebenfalls dazu eingeladen, zu diesem Bericht eine Stellungnahme abzugeben. Natürlich ist es nach wie vor unser Bestreben auch nach 2010 eine Kfz-spezifische GVO zu besitzen. Dieses Gesetz befindet sich zum aktuellen Zeitpunkt in der Endphase der Begutachtung.

Gewährleistungs- und Garantievergütung

Frau KommR Schwandl kämpft schon seit Jahren um Verbesserungen für die heimischen Firmen. Leider wurden bisher alle Vorstöße durch die Industrie vereitelt. Viele Gespräche mit dem damaligen Generalsekretär Dr. Mitterlehner und dem VÖK führten nicht zu dem gewünschten Ergebnis. Nun wurde aber ein Expertenhearing im Nationalrat in Aussicht gestellt. Doch auch mit vielen anderen Politikern und hohen Beamten des Ministeriums wurden unsere Probleme diskutiert und insbesondere folgende Punkte gefordert: Eine Verschrottungsprämie, verstärkte Betrugsbekämpfung, Vorsteuerabzugsberechtigung für betrieblich genutzte Fahrzeuge, mehr Kontrollen bei Fahren mit ausländischen Kennzeichen und die Einführung eines Mobiliarregisters.

Ökoprämie

Auf Initiative des Wiener Fahrzeughandels konnte im schwierigen Jahr 2009 in Verhandlungen mit Regierungsvertretern eine Ökoprämie von 1.500 Euro vereinbart werden. Diese Initiative war eine wichtige Stütze für die gesamte heimische Autobranche und auch bei den Konsumenten war es ein riesiger Erfolg. Innerhalb von dreieinhalb Monaten war der Topf für die Umweltprämie geleert, obwohl dieser bis zum Ende des Jahres 2009 reichen sollte. Der Umweltbeitrag war enorm: 30.000 Altfahrzeuge mit Euro-Null konnten so von der Straße geholt werden. Hinzu kommt der wichtige wirtschaftliche Impuls für die heimische Autobranche: Die Ökoprämie hat dem österreichischen Autohandel 2009 zu einem Rekordabsatz verholfen - mit 319.403 neu zugelassenen Pkw sind um 8,8 Prozent mehr Autos verkauft worden als 2008. Das ist das beste Verkaufsergebnis seit 1992.

Fachgruppentagungen

Unsere jährlich abgehaltenen Fachgruppentagungen - nunmehr schon seit 17 Jahren gemeinsam mit der Innung der Kfz-Techniker - gaben und geben Gelegenheit zum gegenseitigen Meinungsaustausch. Die interessanten Fachvorträge gehen oft mit sehr spannenden Diskussionen mit den jeweiligen Referenten einher. Ehrungen der Mitgliedsfirmen runden immer wieder dieses wichtige Branchentreffen ab. Ein besonderes Highlight im vorletzten Jahr war die Tagung im Technischen Museum bei der Initiator der Ausstellung „Chromjuwelen“ und Oldtimerspezialist, KommR Franz Steinbacher, in dankenswerterweise für unsere Mitglieder dann eine exklusive Führung durch die Ausstellung ermöglichte. Im vergangenen Jahr begeisterte auch Ronald Barazon, der bekannte TV-Moderator und ehemalige Chefredakteur der „Salzburger Nachrichten“, im Festsaal der TU mit seinem Vortrag zum Thema: „Umgang mit Banken in Zeiten der Wirtschaftskrise“.

Fest der Wiener Wirtschaft

Bereits seit 2006 präsentiert sich die Autobranche beim Fest der Wiener Wirtschaft in der Krieau. Das Event ist nicht nur ein wichtiger Branchentreff, sondern hat mit dem Prominentenrennen im Sulky großen Unterhaltungswert. Zudem werden im Rahmen dieser Feierlichkeiten auch die „Lehrlings-Awards“ an besonders erfolgreiche Lehrlinge unserer Branche verliehen.

Werbemaßnahmen

Nach dem aus Kostengründen die beliebten Gebrauchtwagenmessen am Wiener Messegelände nicht mehr statt finden, haben wir die Werbemaßnahmen rund um den „Gebrauchten“ forciert. In Medien, wie dem „Kurier“, der„Kronen Zeitung“ und dem ORF wurde in zwei Kampagnen (Frühjahr- und Herbst) vor dem Verkauf Privat zu Privat gewarnt, denn nur der Fachhändler gibt Garantie und Gewährleistung. Diese Imagekampagne wird es auch in den nächsten Jahren geben.

Probekennzeichen

Das inflationäre Ansteigen der Ansuchen für die ‚blauen Kennzeichen’ durch neue Mitgliedsbetriebe, mussten wir zum Schutze des traditionellen Fachhandels einbremsen. Die Kennzeichen wurden sogar vermehrt im Ausland gesichtet. Heute wird nun für Neuerlangung eines Probekenneichens ein Evaluierungsgutachten gefordert, das an eine Gebühr und verschiedene Bedingungen geknüpft ist. Gleichzeitig wurde ein „Probekennzeichenausschuss“ ins Leben gerufen, der die eingereichten Gutachten bewertet. Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie die Wiener Polizeidirektion begrüßten diese Initiative des Wiener Fahrzeughandels. Zudem wurde bei Gesprächen mit den jeweiligen Behörden noch einmal unterstrichen, dass gemäß § 45 KFG nur die Interessensvertretungen auf Landesebene ermächtigt sind, eine Bestätigung über die Notwendigkeit der Durchführung von Probefahrten auszustellen. Diese neuen Maßnahmen führen innerhalb kürzester Zeit zu einer Normalisierung der Ansuchen.

Wrackbörse

In den vergangenen Jahren wurde zum Thema „Wrackbörse“ intensiv mit der Versicherungswirtschaft verhandelt. Dabei konnten einige Teilerfolge erzielt werden: Zum Beispiel wird bei der Generali, der größten heimischen Kfz-Versicherung, bei beschädigten, älteren Fahrzeugen mit einem geschätzten Wiederbeschaffungswert bis zu 2.000 Euro der Restwert nicht mehr über die Wrackbörse ermittelt, sondern über einen Kfz-Sachverständigen. 2008 machte auch die Allianz beim Thema „Wrackbörse“ Zugeständnisse an den Wiener Fahrzeughandel. Drei wesentliche Verbesserungen waren das Ergebnis langwieriger Verhandlungen: Die Totalschadensgrenze, ab der das Auto in der Wrackbörse verkauft wird, wurde von bisher 60% des Zeitwertes auf 80% angehoben. Bei Reparaturen in der Werkstatt ist in Zukunft bei Allianz Versicherungen nur mehr der halbe Selbstbehalt zu bezahlen. Bis zu 18 Monate wird das Auto zum Neuwert ersetzt. Das bedeutet für die Fahrzeughalter keinen Wertverlust innerhalb der ersten eineinhalb Jahre. Neben intensiven Verhandlungen mit

den Versicherungsunternehmen konnten Berichte über das Thema „Wrackbörse“ auch in zahlreichen Tages- und Fachzeitungen platziert werden. Der Druck auf die Assekuranzen bleibt weiter bestehen. Einige Versicherungen haben zudem Kompromissbereitschaft signalisiert.

Medienarbeit und Lobbying-Arbeit

In den vergangenen zwei Jahren hat der Wiener Fahrzeughandel gemeinsam mit der Wolfgang Rosam Change Communications die Presse- und Lobbyarbeit auf eine professionelle und strukturierte Basis gestellt. War der Wiener Fahrzeughandel zu Beginn der Zusammenarbeit mit der Wolfgang Rosam Change Communications medial unterrepräsentiert, so hat sich das entscheidend geändert.

Insgesamt konnte der Wiener Fahrzeughandel mit seinem Obmann KR Burkhard Ernst in den vergangenen zwei Jahren im Durchschnitt mindestens einmal pro Woche in einem überregionalen Medium platziert werden. Dabei handelt es sich um Medien wie den ORF beziehungsweise überregionale Tageszeitungen wie der Kronen Zeitung, Kurier, Österreich, Wirtschaftsblatt oder auch Magazine wie Trend, Format oder News. Damit wurde zu wichtigen Themen wie der Wrackbörse, der Verschrottungsprämie, der § 57a-Regelung und dem Fahrzeughandel im Allgemeinen ein öffentliches Bewusstsein geschaffen. Die Person von KR Burkhard Ernst in seiner Funktion als Obmann des Wiener Fahrzeughandels wurde in den Medien als kompetenter Ansprechpartner für die Belange des Fahrzeughandels positioniert und aufgebaut.

Durch zahlreiche Hintergrundgespräche mit den unterschiedlichsten Medienvertretern konnte ein vertieftes Problembewusstsein für den heimischen Fahrzeughandel aufgebaut werden. Das zeigt heute deutliche Wirkung in der täglichen Medienarbeit: Für Medienvertreter ist es bereits selbstverständlich geworden, dass der Wiener Fahrzeughandel aktiv zu aktuellen – und vor allem auch bundesweiten – Herausforderungen um Stellungnahmen gebeten wird. Das verleiht der Pressearbeit eine positive Eigendynamik, die sich in der weiteren Öffentlichkeitsarbeit bezahlt machen wird.

In den vergangenen zwei Jahren konnte aber nicht nur das Problembewusstsein in der öffentlichen Meinung für die Themen des Fahrzeughandels geschärft werden, sondern auch bei Verbänden, Interessengemeinschaften und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik genießen die Vertreter des Wiener Fahrzeughandels hohes Ansehen – nicht zuletzt wegen ihrer Kompetenz und Gesprächsbereitschaft.

Rechtsberatung

In Erinnerung möchte ich rufen, dass wir jeden Mittwoch eine kostenlose Rechtsberatung zur Lösung Ihrer Probleme anbieten. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Das Gremium ist auch Mitglied beim Schutzverband gegen unlauteren Wettbewerb, den wir in der Vergangenheit sehr oft in Anspruch genommen haben. Bei Verstößen gegen das Wettbewerbsgesetzes nehmen wir uns Ihrer Sache gerne an und leiten die Anfrage neutral weiter. Viele Prozesse wurden bereits gewonnen und den Firmen selbst wird viel Zeit und Geld erspart.